

Eub

11 Rübier.

O Linné: Krieb, feißer Natur, funden  
 Von deinem Eufien einen reizenden Thrill,  
 Laß ein par Lichte fey nicht vom Geite wunden  
 Auf ein ungeringlich nitteb' Duell!  
 Dir winkten ja die kühnen Hoffnungen,  
 Dir bot die Welt sich ihren Exandren Kuff:  
 Du aber nitteft schon in zarten Jüngend  
 Dem fchönen Muth fien an, dem Weg der Tugend.

Dem Naturtrieb, o wunderbarer Bucher,  
 Aufzuehlt du dich durch deinen kühnen Schritt!  
 Etwa deinem Dürren, trocknen Mund durstet  
 Brauchst du dielein den Orndel zu ficht.  
 Du fiegst fien ab zum felfgewiffenen Graben,  
 Zu Rübierob Piltur Delfen fchlicht,  
 Um, von der Haupten Hüfen abgefchieden,  
 Dem Gehen zu fiefen wird der Kulte Dindlen.

Soß wir im Kampfe wird der Feind erliegen,  
 Im kühnen Kampfe wider Gottes Pfeil:  
 Lie in die Kräfte war der Lend und ringen  
 Und nitte dich mit einem fündigen Lend -  
 Da biß die Kiffe und Dorngebüff yaf ringen,  
 Mit deinem Blute fährten die Eufild.  
 Und nimm nur mit jener Munde weihen  
 Die die Dämonen an den Unkrautzug.

23

Wol in dem Kyffler war dein Lich gesunden,  
 Noß auf dem Lande war den ud gesunden.  
 So waren die Lich, die zu erst die Lich,  
 Die zu erst die Lich, die zu erst die Lich.  
 In löst die Lich die Lich die Lich die Lich,  
 Und die Lich die Lich die Lich die Lich,  
 Die Lich die Lich die Lich die Lich die Lich,  
 Die Lich die Lich die Lich die Lich die Lich,  
 Die Lich die Lich die Lich die Lich die Lich.

Die war die Lich die Lich die Lich die Lich,  
 In dem Lich die Lich die Lich die Lich die Lich,  
 Die Lich die Lich die Lich die Lich die Lich,  
 Die Lich die Lich die Lich die Lich die Lich,  
 Die Lich die Lich die Lich die Lich die Lich,  
 Die Lich die Lich die Lich die Lich die Lich,  
 Die Lich die Lich die Lich die Lich die Lich,  
 Die Lich die Lich die Lich die Lich die Lich,  
 Die Lich die Lich die Lich die Lich die Lich,  
 Die Lich die Lich die Lich die Lich die Lich.

(Faint bleed-through text from the reverse side of the page)